Rituale zur Begleitung des Umzuges in ein Pflegeheim

Konzept und Texte: Mag. Erwin Löscherger

1. Ritual zum Auszug von Zuhause

Gedanken zur Situation:

Wahrscheinlich werden nur wenige den Abschied vom Zuhause bewusst begehen, weil es ein schwerer Abschied ist. Als Angehöriger hat man wahrscheinlich Angst, dass bei der Mutter oder dem Vater durch ein bewusstes Ritual die Trauer verstärkt werden würde.

Dieses kleine Ritual kann eine Anregung sein, den Abschied trotz aller Unsicherheiten und Ängste bewusst zu begehen. Menschen, die von zu Hause in ein Pflegeheim ziehen, wissen um die existentielle Bedeutung dieses Umzugs. Deshalb ist ein bewusster Vollzug mit großer Wahrscheinlichkeit eine Hilfe, möglichst ehrlich und aktiv den Umzug zu vollziehen und erleben zu können.

Ausführende:

Manchmal oder oft ist es so, dass Menschen, die in ein Pflegeheim einziehen, selbst gesundheitlich nicht mehr in der Lage sind, ein bewusstes Ritual für den Auszug aktiv mitzugestalten. Sie können dann nicht mehr aktiv Dinge auswählen und in die Schatzkiste packen.

Für diese Situation könnte es für die Angehörigen genauso hilfreich sein, wenn sie das Ritual für sich selbst machen, denn für sie ist diese Situation auch nicht einfach. In diesem Fall suchen die Angehörigen Gegenstände, Erinnerungsstücke aus, die sie gerne mitgeben möchten, mit denen sie besondere Erinnerungen verbinden bzw. von denen sie wissen, dass sie für ihre Angehörige, ihren Angehörigen eine besondere Bedeutung haben. Es wäre dann ein bewusstes Übergangsritual für die Angehörigen.

Und im Pflegeheim könnte das Auspacken und Zimmer-Herrichten auch ein bewusstes Ritual sein.

Ziel des Rituals:

Das Ritual kann helfen, den Dank für das Erlebte an diesem Ort bewusst zu vollziehen.

Das Ritual kann unterstützen, dass alle Beteiligten gemeinsam und bewusst aufbrechen in ein neues Haus, in ein neues Zimmer, in einen neuen Lebensraum.

Das Ritual soll Mut und Zuversicht stärken.

Vorbereitung:

Die kleine Feier braucht die Zustimmung und das Einverständnis der Person, die auszieht. Alle sollen wissen, warum und wie sie das gemeinsam tun.

Seelenproviant bewusst mitnehmen, damit die Seele mitkommt und in der neuen Wohnung ankommt. Das können sein: Erinnerungsgegenstände (Foto, Geschenke, Gegenstände mit Erinnerungswert, ...), wenn vorhanden, ein religiöses Zeichen aus der Wohnung (Kreuz, Engel, Bild, ...), etwas Selbstgemachtes, ...

Schatzkiste: Schachtel, Koffer, Büchse, ... in die, die Gegenstände eingepackt und mitgenommen werden.

Weihwasserschale und Zweig zum Besprengen vorbereiten

Ablauf des Rituals zum Auszug

Die Formulierungen sind nur Vorschläge, die man auf die jeweilige Situation anpassen muss.

Einleitung:

Heute ist ein besonderer Tag. Wir verlassen heute mit Dir die vertraute Wohnung, das vertraute Haus. Du hast hier ... Jahre gelebt und auch sehr viel erlebt. Mit diesem Ort sind für dich viele Erinnerungen verbunden. Manche Gegenstände erzählen vom Erlebten an diesem Ort. Wir wollen sie bewusst mitnehmen, denn gute Erinnerungen sind für uns wie eine Schatzkiste, die wir überall hin mitnehmen können. Wo immer wir auch leben, sie bleiben für uns wichtig.

Einpacken: Mit der Person, die in das Pflegeheim umziehen wird, die Erinnerungsgegenstände in die „Schatzkiste“ einpacken, dabei noch einmal die Erinnerungen erzählen lassen, ...

Dank und Bitte:

Es ist schwer diesen vertrauten Ort zu verlassen. Aber wir versuchen die Dankbarkeit für alles was war in den Vordergrund zu stellen. Wir sind sehr dankbar, dass du an diesem Ort viel Gutes erlebt hast und machen uns mit Vertrauen auf den Weg. zu dem neuen Ort, an dem du jene Hilfe bekommen kannst, die du brauchst. Wir sind zuversichtlich, dass es für dich ein Ort wird, an dem dich Menschen willkommen heißen und dir Gutes tun.

Beten wir gemeinsam ein Vater unser, damit uns dieser Weg gut gelingen kann: Vater unser

...

Segen:

Guter Gott, wir bitten um deinen Segen für N.

Segne sie/ihn mit guten Erinnerungen an alles, was sie/er hier erlebt hat.

Segne ihre/seine Schatzkiste der Erinnerungen, die sie/er mit in ihre neue Wohnung nimmt.

Segne sie/ihn mit Zuversicht und begleite ihre/seine Schritte auf dem Weg in ihre/seine neue Wohnung.

So segne uns Gott, der mit uns geht,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Mit Weihwasser die Wohnung besprengen, die Schatzkisten besprengen und alle, die an dem Ritual teilnehmen.

Abschluss: In Gott's Naum', geh'mas aun!

2. Ritual zum Einzug in das Zimmer im Pflegeheim

Gedanken zur Situation:

Die Verantwortlichen der Pflegeheime haben eigene Abläufe und Traditionen, wie neue Bewohner:innen im Pflegeheim begrüßt und aufgenommen werden. Das Ritual soll diese nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Es kann im Gespräch mit der Hausleitung als ein mögliches Ritual im Zimmer der neuen Bewohnerin, des neuen Bewohners vorgeschlagen werden. Der Vorteil dieses Rituals ist es, den Auszug von Zuhause mit dem Einzug im Pflegeheim rituell zu verbinden.

Ausführende:

Auch dieses Ritual kann von den Angehörigen selbst vollzogen werden, auch wenn die Bewohnerin, der Bewohner das Ritual nicht mehr bewusst mitvollziehen kann.

Die Seelsorgerin, der Seelsorger eines Hauses kann aktiv in das Ritual einbezogen werden (z.B. Aussuchen der Segenskarte, vorlesen des Segens u.a.).

Ziel des Rituals:

Das Ritual kann das Ankommen im neuen Lebensraum bewusst vollziehen helfen.

Es schafft mit dem Öffnen der Schatzkiste der Erinnerungen eine Verbindung mit dem eigenen Leben.

Das Ritual kann das In-Besitz-Nehmen des Zimmers eröffnen und bewusst machen.

Vorbereitung:

Gespräche mit der Heimleitung über die Möglichkeiten, das Ritual im neuen Zimmer gemeinsam zu vollziehen (aufhängen von Bildern, hinstellen von Erinnerungsgegenständen, Ort für die Schatzkiste u.a.).

Besprechen, wer welchen Text und welche Handlung im Ritual übernimmt.

Segenskarten der Pflegeheimseelsorge oder andere Karten.

Weihwasserschale und Zweig zum Besprengen.

Ablauf des Rituals zum Einzug

Die Formulierungen sind nur Vorschläge, die man auf die jeweilige Situation anpassen muss.

Die neue Bewohnerin, der neue Bewohner wird von Vertretern des Hauses und den Angehörigen zu dem neuen Zimmer begleitet.

Vor dem Eintreten in das Zimmer, an der Schwelle des Zimmers, kann man so oder mit anderen Worten das Hineingehen /Hineinfahren beschreiben:

Liebe Frau N. / Lieber Herr N.!

Bevor sie die Schwelle zu ihrem neuen Zimmer überschreiten, möchte ich noch einmal sagen: Herzlich willkommen als neue Bewohner:in unseres Hauses. Das ist ihr Zimmer. Hier werden sie oft aus- und eingehen. Wir hoffen, dass sie sich langsam hier wohlfühlen werden.

Noch einmal mit Handschlag willkommen heißen und anschließend in das Zimmer geleiten und zu ihrem Platz führen. Die Angehörigen stellen die Schatzkiste und das Weihwasser auf den Tisch.

Dank und Bitte:

Angehörige: Jetzt hast du in deinem Zimmer Platz genommen. Wir haben in der Schatzkiste der Erinnerungen auch einiges mitgenommen, was dich an dein Leben erinnert. Hier hast du und deine Erinnerungen einen neuen Platz.

Auspacken, Aufstellen, Anbringen eines oder mehrerer Erinnerungsgegenstände. Wenn es passt, auch der/dem Vertreter des Hauses davon erzählen.

Beten wir gemeinsam ein Vater unser, damit du an diesem Ort wieder Schönes erleben kannst und neue, gute Erinnerungen in deiner Schatzkiste Platz finden:

Vater unser ...

Segen:

Wenn die Segenskarten des Referates für Pflegeheimseelsorge der Diözese Graz-Seckau verwendet werden, könnte eine der Segenskarten von der/dem Bewohner:in ausgesucht werden und vorgelesen werden.

Anschließend wird die Karte auf den Tisch gestellt.

Ein anderer möglicher Segenswunsch:

Bitten wir Gott um seinen Segen für dich und für diesen Ort.

Gott stärke dein Herz und mache dir Mut, an diesen Ort ganz Platz zu nehmen. Es soll dein Zimmer werden, in dem du dich sicher fühlen kannst und in dem du Frieden finden kannst.

Gott schenke dir die Freude, an diesem Ort guten Menschen zu begegnen, die dich unterstützen und pflegen, so wie du es brauchst.

Gott öffne dir die Tür zu deinem eigenen Herzen. Mögest du die Erinnerungen an die wichtigen Ereignisse deines Lebens bewahren. Mögest du wachsen im Vertrauen, dass Gott dich an jedem Tag deines Lebens begleitet.

Gott segne dieses Zimmer und alle, die dich hier besuchen. Er behüte dich und bewahre dich vor Angst. Er schenke dir Zuversicht für jeden neuen Tag!

So segne dich und alle die dich pflegen und die dich hier besuchen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Mit Weihwasser die Bewohnerin segnen (Kreuz auf die Stirn), und anschließend das Zimmer, die Erinnerungsgegenstände, und alle, die an dem Ritual teilnehmen besprengen.

Abschluss:

Zur Feier des Tages wird mit einem Sekt, oder einem Glas Wein oder einem anderen Lieblingsgetränk angestoßen und alles Gutes gewünscht.